

**Stellungnahme zum
Erweiterungsvorhaben
„Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur“
von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissen-
schaften, Mannheim**

Beschluss des Senats vom 26. November 2015

Vorbemerkung	2
1. Strategischer Nutzen.....	2
2. Institutionelle Passfähigkeit	4
3. Bewertung.....	4

Vorbemerkung

Die Leibniz-Gemeinschaft wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz im März 2015 um eine Stellungnahme zur geplanten „Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur“ als Erweiterungsvorhaben von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften gebeten.

Der dafür zuständige Senat der Leibniz-Gemeinschaft nutzt den Senatsausschuss für Strategische Vorhaben, um die Stellungnahme des Senats zum strategischen Nutzen und der institutionellen Passfähigkeit des Vorhabens vorzubereiten. Grundlagen der Beratungen im SAS waren

- eine schriftliche Unterlage von GESIS sowie
- ein schriftlicher Bericht einer Leibniz-Kommission, die durch den Präsidenten der Leibniz-Gemeinschaft eingesetzt wurde. Die Kommission fertigte ihren Bericht auf Basis eines Besuchs bei GESIS am 30. Juni 2015 an. Der Kommissionsbericht wurde dem SAS in seiner Sitzung 1-2015 am 9. September 2015 durch zwei Mitglieder der Kommission vorgestellt.

Der Senat hat in seiner Sitzung am 26. November 2015 den Vorschlag des SAS beraten.

Beschluss des Senats:

Der Senat nimmt den Bericht der Kommission zum GESIS-Erweiterungsvorhaben zur Kenntnis.

Der Senat gibt die folgende Stellungnahme ab und kommt zu der unten stehenden Bewertung:

1. Strategischer Nutzen

Inhaltliche Passung

Der **programmatische Schwerpunkt** des Vorhabens einer „Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur“ bei GESIS liegt in der Integration und Harmonisierung sowie der Verstärkung der bei GESIS durchgeführten Umfrageprogramme. Das geplante Erweiterungsvorhaben setzt Forschung und Dienstleistungen am GESIS fort, die dort bereits jetzt ein Schwerpunkt sind und die dem satzungsmäßigen Auftrag von GESIS entsprechen. Das geplante Erweiterungsvorhaben fügt sich insofern hervorragend in das wissenschaftliche Profil von GESIS ein.

Im Rahmen der vergangenen Evaluierung wurde empfohlen, die Beteiligung an europäischen Umfrageprogrammen auszubauen. Mit der geplanten Auf-Dauerstellung des European Social Survey und den beantragten Mitteln für die Erhebung 2017 des European Value Survey wird diese Empfehlung ideal umgesetzt.

Insgesamt würde die dauerhafte Bereitstellung sozialwissenschaftlicher Umfragedaten durch GESIS für die Wissenschaft erheblich gestärkt und die Qualität von Erhebungen noch weiter verbessert werden. Es bestünde die Möglichkeit, Erhebungen miteinander zu verbinden und die methodische Forschung zu Umfragen zu stärken.

Die Integration der Umfrageprogramme ist inhaltlich überzeugend. Die Strategie der Auswahl der zu integrierenden Umfrageprogramme beziehungsweise bestimmter (Teil-)Module dieser Umfrageprogramme muss noch klarer dargestellt werden. Langfristig sollte eine Flexibilität im Hinblick auf das Portfolio der Umfrageprogramme gewahrt bleiben; in der Evaluierung sollte das Portfolio der Umfrageprogramme bei GESIS betrachtet werden.

Die **Positionierung von GESIS im nationalen und internationalen wissenschaftlichen Umfeld** ist hervorragend und das Erweiterungsvorhaben wird zu einer noch stärkeren nationalen und internationalen Sichtbarkeit beitragen. Auf nationaler Ebene verfügt GESIS über ein klares Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Einstellungsdaten, das durch die geplante Erweiterung gestärkt wird. Die Leistungen im Rahmen des Erweiterungsvorhabens sind, genau wie die bestehenden Angebote von GESIS, insbesondere aufgrund ihrer Dauerhaftigkeit und ihres Umfangs, nicht an einer Universität zu leisten.

Das Erweiterungsvorhaben weist, wie GESIS bereits heute, ein sehr hohes Maß an **Passung zu den Schwerpunktthemen der Leibniz-Gemeinschaft** auf. So ist GESIS bereits jetzt an einer Reihe von Leibniz-Forschungsverbänden beteiligt (Infections 21, Krisen einer globalisierten Welt, Science 2.0, Bildungspotenziale). Die Erweiterung wird die Erhebung von und Forschung mit Daten stärken, die die Bestände anderer Institute der Leibniz-Gemeinschaft, etwa am Sozio-oekonomischen Panel (DIW) und dem Nationalen Bildungspanel (LifBi) ergänzen und kann so dazu beitragen, **Kooperationen mit anderen Leibniz-Einrichtungen** weiter zu stärken. Dies gilt auch im Bereich der survey-methodischen Forschung. Die geplante Erweiterung trägt so wirksam zur Arrondierung des Profils der Sektion B bei.

Die **strategische Arbeitsplanung** von GESIS ist überzeugend und die wissenschaftliche Entwicklungsperspektive des Erweiterungsvorhabens hervorragend. Im Zuge des Berufungsverfahrens für die GESIS-Präsidenschaft sowie bei der Besetzung der aktuell vakanten Position eines/r Leiter/in der Abteilung Datenarchiv wird sicherzustellen sein, dass die erforderliche IT-Kompetenz auch auf Leitungsebene vorhanden ist, um die strategische Einbettung des geplanten Vorhabens in die vorhandene Infrastruktur sicherzustellen.

Bedeutung für die strategische Entwicklung der Leibniz-Gemeinschaft

Die **Interdisziplinarität der Themenstellung und Themenbearbeitung** ist in der Umfrageforschung notwendig angelegt – dies gilt auch für das Erweiterungsvorhaben. Die Erweiterung bietet das Potential, dass GESIS sich noch stärker in den interdisziplinären Forschungsverbänden engagieren kann, wodurch das Erweiterungsvorhaben ganz unmittelbar der Leibniz-Gemeinschaft insgesamt zu Gute kommen würde.

Das Erweiterungsvorhaben wird zur weiteren **Internationalisierung** des GESIS beitragen. Heute sind mehrere Führungspersonen des GESIS in internationalen Konsortien vertreten; diese Rollen könnte GESIS noch stärker nutzen, um etwa auf eine mittelfristige Ausweitung der regionalen Foki der Umfrageprogramme auf die Transformationsländer hinzuwirken.

Das Erweiterungsvorhaben sieht eine angemessene **Kooperation mit den Hochschulen** vor. Durch die Vertretung von 60 Hochschulen in der GESIS-Mitgliederversammlung wird weiterhin eine Berücksichtigung der Interessen auch der Universitäten sichergestellt.

GESIS verfügt über eine den Standards entsprechende **Open Access**-Strategie, bietet den Volltextserver SSOAR an und verfügt über einen Open-Access-Publikationsfonds. Die erweiterten Möglichkeiten bei einer Realisierung des Erweiterungsvorhabens können den Gedanken von Open Access insgesamt stärken.

Die Betreuung des **wissenschaftlichen Nachwuchses** hat bei GESIS einen hohen Stellenwert. Der Umfang der Verträge und die Betreuung sind vorbildlich; bestehende Regelungen sollen auch für Stellen im Rahmen der Erweiterung gelten.

Das Engagement der Einrichtung im Bereich der **Chancengleichheit** soll auch im Rahmen der geplanten Erweiterung weiterhin volle Beachtung finden.

2. Institutionelle Passfähigkeit

Governance

Die **Organisation und Rechtsform** des Erweiterungsvorhabens sind angemessen, werden sie doch in die bestehende und erprobte Governance des GESIS integriert. Im Hinblick auf die nun zu besetzenden Leitungsstellen muss darauf geachtet werden, dass auch das zukünftige Leitungspersonal das geplante Erweiterungsvorhaben mitträgt, so wie es heute in der Breite des Instituts unterstützt wird. Eine Veränderung der **Gremien** des GESIS geht mit der geplanten Erweiterung nicht einher.

Ausstattung und Personal

Die räumliche **Ausstattung** des GESIS ist bereits heute kritisch und das Erweiterungsvorhaben könnte – trotz der vorgesehenen Sachmittel – das Problem noch verschärfen. Es ist darauf hinzuwirken, dass die Raumsituation bis zu einem möglichen Beginn des Vorhabens im Jahr 2017 verbessert wird.

Die Angebote zu Karriere-, Personalentwicklung und Weiterbildung sind sehr überzeugend und sollen auch für das **Personal** im geplanten Erweiterungsvorhaben Anwendung finden. Die hohe Attraktivität von GESIS für promovierende und promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gilt es auch im Rahmen der Erweiterung zu erhalten. Die für die Erweiterung beantragten Personalmittel erscheinen angemessen.

Die **nachhaltige Sicherung der Finanzierung** kann durch die vorgesehene Finanzierung als dauerhafter Sondertatbestand als gesichert angesehen werden. Die Maßnahme sollte genutzt werden, um weitere Effizienzgewinne zu erzielen. Der Eigenanteil des Instituts und seine Realisierung sind angemessen.

Der Senat empfiehlt, dem Institut die Spielräume des Wissenschaftsfreiheitsgesetzes vollständig zu erschließen.

Qualitätssichernde Maßnahmen in Vergangenheit und Zukunft

Die Qualitätssicherung findet bei GESIS bereits auf hohem Niveau statt und entspricht denjenigen anderer Leibniz-Einrichtungen. Geltende Standards müssen auch für das Erweiterungsvorhaben Anwendung finden.

3. Bewertung

Der Senat gibt die folgende Bewertung ab:

Der Senat erachtet den strategischen Nutzen der GESIS-Erweiterung durch das Vorhaben einer integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur für die Leibniz-Gemeinschaft als sehr gut.

Der Senat erachtet die institutionelle Passfähigkeit der GESIS-Erweiterung durch das Vorhaben einer integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur als sehr gut.

Das Vorhaben einer integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur als GESIS-Erweiterung wird durch den Senat als insgesamt sehr gut bewertet.

Bericht der Leibniz-Kommission zum großen strategischen Sondertatbestand „Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur“, GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

12. August 2015

Zusammenfassung.....	2
Ausgangslage	2
1. Strategischer Nutzen	3
1.1 Inhaltliche Passung.....	3
1.1.1 Programmatischer Schwerpunkt	3
1.1.2 Positionierung im nationalen und internationalen wissenschaftlichen Umfeld.....	4
1.1.3 Passung zu den Schwerpunktthemen der Leibniz-Gemeinschaft	4
1.1.4 Kooperationen mit anderen Leibniz-Einrichtungen	4
1.1.5 Arbeitsergebnisse	5
1.1.6 Strategische Arbeitsplanung	5
1.2 Bedeutung für die strategische Entwicklung der Leibniz-Gemeinschaft.....	5
1.2.1 Interdisziplinarität der Themenstellung und Themenbearbeitung.....	5
1.2.2 Internationalisierung.....	6
1.2.3 Kooperationen mit den Hochschulen	6
1.2.4 Open Access	6
1.2.5 Wissenschaftlicher Nachwuchs.....	6
1.2.6 Chancengleichheit.....	7
2. Institutionelle Voraussetzungen	7
2.1 Governance	7
2.1.1 Organisation und Rechtsform.....	7
2.1.2 Gremien	7
2.2 Ausstattung und Personal.....	7
2.2.1 Ausstattung.....	7
2.2.2 Personal.....	7
2.2.3 Nachhaltige Sicherung der Finanzierung.....	8
2.3 Qualitätssichernde Maßnahmen in Vergangenheit und Zukunft.....	8

Zusammenfassung

Das Ziel des Erweiterungsvorhabens einer Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur besteht in der Integration, Harmonisierung und Verstetigung von am GESIS durchgeführten Umfrageprogrammen. Aus Sicht der Kommission bietet das Vorhaben die Chance auf erhebliche Synergieeffekte.

Die Passung des Vorhabens zu den bisherigen Arbeiten bei GESIS ist zweifelsohne gegeben. In der Sache könnte GESIS noch klarer darstellen, welcher inhaltlichen Gesamtstrategie die Auswahl der zu integrierenden Umfrageprogramme beziehungsweise bestimmter (Teil-)Module dieser Umfrageprogramme folgt. Die nun zu stärke Survey-Forschung kann dazu beitragen, dass GESIS in diesem Bereich eine international herausragende Stellung erwirbt.

Bei einer Realisierung des Erweiterungsvorhabens ergeben sich verstärkte Möglichkeiten für noch stärkere Kooperationen mit den Instituten insbesondere der Sektionen A und B sowie im Rahmen der Leibniz-Forschungsverbände. Insofern ist zu erwarten, dass das Vorhaben auch der Leibniz-Gemeinschaft insgesamt zu Gute kommen würde.

Bei der nun anstehenden Besetzung der GESIS-Präsidentschaft wird darauf zu achten sein, dass die zukünftige Institutsleitung das Vorhaben eng mit den eigenen Forschungsinteressen verknüpft.

Vor einer möglichen Umsetzung des Erweiterungsvorhabens sollte gemeinsam mit den Zuwendungsgebern eine klare Perspektive für die am GESIS unbefriedigende Raumsituation entwickelt werden.

Ausgangslage

Die Leibniz-Gemeinschaft wurde durch den Ausschuss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK-A) im März 2015 gebeten, eine Stellungnahme zur Eingliederung der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur zu verfassen.

Zur Vorbereitung dieser Stellungnahme hat der Präsident eine Leibniz-Kommission eingesetzt, die mit dem folgenden Auftrag ausgestattet wurde:

- 1) Erstellung einer schriftlichen Vorlage, die dem Senatsausschuss für strategische Vorhaben (SAS) als Grundlage für die zu verfassende Stellungnahme der Leibniz-Gemeinschaft dient.
- 2) Die Stellungnahme soll dabei Aussagen hinsichtlich des durch die Eingliederung der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur für die Leibniz-Gemeinschaft zu erwartenden strategischen Nutzens und der institutionellen Passfähigkeit treffen.

Der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft hat die folgenden Personen zu Mitgliedern der Leibniz-Kommission berufen:

Vorsitz:	Olaf Köller (IPN)
Ko-Vorsitz:	Klaus Tochtermann (ZBW)
Weitere Mitglieder:	Hans-Günther Roßbach (LifBi) Klaus Dieter Wolf (HSFK) Gert G. Wagner (DIW) – <i>als Gast</i>
Vorstand:	Hildegard Westphal (ZMT)
Admin.:	Jürgen Bethke (ISAS)

Der hier vorgelegte Bericht gibt die Einschätzung der Leibniz-Kommission hinsichtlich der Eingliederung der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur in GESIS wieder.

Das Meinungsbild der Kommission beruht auf den schriftlichen Ausarbeitungen des GESIS entlang der Leitfragen der Leibniz-Gemeinschaft für die Leibniz-Kommissionen sowie eines Informationsbesuchs der Leibniz-Kommission am GESIS am 30. Juni 2015. Während des Informationsbesuchs wurde der Kommission das Profil der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur erläutert. Überdies hatte die Kommission die Gelegenheit, sich mit Frau Ritter als Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie mit Frau Dr. Spannhake als Vertreterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auszutauschen.

Der Bericht der Leibniz-Kommission wird dem Senatsausschuss Strategische Vorhaben (SAS) der Leibniz-Gemeinschaft vorgelegt, der diesen zu einer Bewertung und Empfehlung an den Senat der Leibniz-Gemeinschaft nutzen wird.

1. Strategischer Nutzen

1.1 Inhaltliche Passung

1.1.1 Programmatischer Schwerpunkt

Gegenstand und Ziel des Vorhabens der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur sind die Integration und Harmonisierung der bei GESIS durchgeführten Umfrageprogramme: des European Social Survey im Rahmen von ERIC, des ESS Survey (nationale Datenerfassung), der German Longitudinal Election Study (GLES) (inklusive der Comparative Study of Electoral Systems, CSES; sowie des Comparative Candidate Survey, CCS), des GESIS Panels, der European Value Study sowie ALLBUS und ISSP. Einige Programme, die derzeit nur dank der Finanzierung des Bundes oder über temporäre Sondertatbestände durchgeführt werden können, werden im Rahmen des Vorhabens verstetigt und damit der Wissenschaft dauerhaft zur Verfügung gestellt. Durch das Vorhaben würde somit die Fähigkeit von GESIS, der Wissenschaft sozialwissenschaftliche Umfragedaten dauerhaft zur Verfügung zu stellen, erheblich gestärkt werden.

Das Vorhaben birgt überdies das Potential erheblicher methodischer Vereinheitlichungen und Synergien. Diese würden die Qualität der Erhebungen verbessern und zugleich Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen den Umfrageprogrammen schaffen sowie die Etablierung von best practices bei Erhebungsverfahren ermöglichen. Gleichzeitig ermöglicht eine verstärkte methodische Forschung eine Stärkung der Methodenkompetenz, die GESIS im Rahmen von Beratungen und best practice-Empfehlungen für die Umfrageforschung der Wissenschaft zur Verfügung stellt.

Ganz offensichtlich führt und entwickelt das geplante Erweiterungsvorhaben Forschung und Dienstleistungen am GESIS fort, die bereits jetzt ein Schwerpunkt von GESIS sind. GESIS stellt forschungsbasierte Infrastrukturangebote zu jeder Phase des Forschungsdatenzyklus bereit und beinhaltet die Forschungsbereiche (1) Umfragemethodik, (2) inhaltliche sozialwissenschaftliche Forschung und (3) angewandte Informatik und Informationswissenschaft. In der Evaluation des GESIS 2011 wurde das GESIS aufgefordert, die Mitwirkung an europäischen Umfrageprogrammen weiter auszubauen. An der inhaltlichen Passung zum wissenschaftlichen Profil von GESIS besteht insofern kein Zweifel.

Die Kommission erachtet die Integration der Umfrageprogramme auch inhaltlich als sinnvoll und ist der Auffassung, dass die durch GESIS beschriebenen Synergieeffekte, etwa die integrierte Stichprobennachnutzung und die in unterschiedlichen Erhebungen vereinheitlichten Instrumente, durchaus

erzielt werden können. Die Kommission ist jedoch zu dem Schluss gekommen, dass GESIS noch klarer darstellen könnte, welcher inhaltlichen Gesamtstrategie die Auswahl der zu integrierenden Umfrageprogramme beziehungsweise bestimmter (Teil-)Module dieser Umfrageprogramme folgt, damit hier nicht eine Reihe von Einzelprojekten (weiter-)gefördert wird. Auch wird darauf zu achten sein, dass eine angemessene Beteiligung einschlägiger wissenschaftlicher Einrichtungen außerhalb von GESIS erfolgt – dies gilt insbesondere dort, wo geplant ist, Messinstrumente zu standardisieren und Daten zu harmonisieren.

Praktisch umgesetzt werden soll das Erweiterungsvorhaben insbesondere durch eine Stärkung der Abteilungen Dauerbeobachtung der Gesellschaft und Survey Design and Methodology. Die geplante Erweiterung fügt sich insofern in die derzeitige Struktur von GESIS ein. Somit gibt es keinen Anlass zu der Annahme, dass durch die Erweiterung Probleme entstünden, die etwa bei der Schaffung einer neuen Abteilung denkbar wären.

1.1.2 Positionierung im nationalen und internationalen wissenschaftlichen Umfeld

GESIS ist nach Auffassung der Kommission im nationalen und internationalen Umfeld hervorragend aufgestellt. Neben anderen Infrastruktureinrichtungen, auch innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, hat GESIS im Bereich der sozialwissenschaftlichen Daten zum Thema „persönliche Einstellungen“ ein klares Alleinstellungsmerkmal. Im Bereich des Erweiterungsvorhabens bestehen intensive Kooperationen des GESIS mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP / sozioökonomische Daten) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), dem Nationalen Bildungspanel (NEPS / bildungsbezogene Daten) am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) in Bamberg sowie dem German Internet Panel (GIP), pairfam, SHARE und dem PASS.

International sind Arbeiten zur Methodik der Survey-Forschung sehr nachgefragt. Die geplante Stärkung der Abteilung Survey Design and Methodology wird dazu beitragen, dass das GESIS auf diesem international breit nachgefragten Forschungsfeld nach methodischen Optimierungen großer Surveys eine herausragende Stellung erwirbt.

Die damit durch GESIS als sozialwissenschaftlicher Forschungsinfrastruktur angebotenen wissenschaftlichen Forschungs- und Dienstleistungen sind insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Dauerhaftigkeit nicht an einer Universität zu leisten.

1.1.3 Passung zu den Schwerpunktthemen der Leibniz-Gemeinschaft

Die Datenerhebung und –auswertung im Bereich der soziologischen und politikwissenschaftlichen Umfragen ergänzen die Infrastrukturen der Sektionen B und A in den Bereichen sozioökonomischer Daten (SOEP) und bildungsbezogener Daten (LifBi). Die geplante Erweiterung trägt so zur Arrondierung des Profils der Sektion B bei. Auf die Leibniz-Gemeinschaft insgesamt bezogen verhilft sie den Infrastruktureinrichtungen zu einer stärkeren nationalen und internationalen Sichtbarkeit.

Durch die integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur wird sichergestellt, dass langfristig eine breit aufgestellte Datenbasis im sozialwissenschaftlichen Bereich erhalten bleibt. Darüber hinaus wird Methodenkompetenz gesichert, die auch für die Leibniz-Forschungsverbünde (u.a. Bildungspotenziale) von Bedeutung ist, und die internationale Vernetzung mit der ESFRI Roadmap wird verstärkt.

1.1.4 Kooperationen mit anderen Leibniz-Einrichtungen

Bei einer Realisierung des Erweiterungsvorhabens ergeben sich verstärkte Möglichkeiten für die Zusammenarbeit auf survey-methodischer Ebene mit anderen einschlägigen Instituten, speziell der

Sektionen A und B, auch im Bereich der Generierung von Metadaten sowie der Etablierung von Standards (siehe auch 2.1.2; 2.1.3). Der Leibniz-Wettbewerb böte hier weitere Chancen, Kooperationen und Vernetzungen zwischen GESIS und anderen Instituten der Leibniz-Gemeinschaft zu fördern, wie dies derzeit schon im PIAAC Leibniz-Netzwerk der Fall ist.

Überdies ist das GESIS schon jetzt an einer Reihe von Leibniz-Forschungsverbänden beteiligt (Infections 21, Krisen einer globalisierten Welt, Science 2.0, Bildungspotenziale) und das Erweiterungsvorhaben würde die Methodenkompetenz des GESIS auch für diese (und mögliche weitere) Leibniz-Forschungsverbände verstärken.

1.1.5 Arbeitsergebnisse

Die bisherigen Arbeitsergebnisse von GESIS zeigen, dass die geplante Erweiterung eine schlüssige Fortsetzung der Arbeit der vergangenen Jahre ist.

Das GESIS stellt wichtige Dienstleistungs- und Forschungsinfrastrukturangebote für die sozialwissenschaftliche Forschung bereit, und das Vorhaben soll dazu beitragen, diese langfristig in thematischer Breite und Tiefe und geographischer Reichweite zu etablieren sowie das Beratungsangebot des GESIS zu ergänzen. Die erwähnten Synergien sollen dazu beitragen, best practice-Empfehlungen und Standards im Bereich der Umfrageforschung auszubauen, etwa im Hinblick auf Trainingsangebote wie standardisierte Interviewerschulungen.

1.1.6 Strategische Arbeitsplanung

Die mittelfristige wissenschaftliche Entwicklungsperspektive des Erweiterungsvorhabens bewertet die Kommission als hervorragend; es dient dazu, langfristig unverzichtbare Daten zu erheben und der Wissenschaft nachhaltig zur Verfügung zu stellen und hat damit langfristiges Potential.

Es muss jedoch sichergestellt werden, dass die erforderliche IT-Kompetenz auch auf Leitungsebene vorhanden ist, um die strategische Einbettung des geplanten Vorhabens in die vorhandene Infrastruktur sicherzustellen. Dies gilt insbesondere, da die Position eines/r Leiter/in der Abteilung Datenarchiv derzeit vakant ist und voraussichtlich bis zur Berufung eines neuen GESIS-Präsidenten vakant bleiben wird.

1.2 Bedeutung für die strategische Entwicklung der Leibniz-Gemeinschaft

1.2.1 Interdisziplinarität der Themenstellung und Themenbearbeitung

Die sozialwissenschaftliche Umfrageforschung, wie sie das GESIS praktiziert, impliziert notwendig eine Herangehensweise, die verschiedene sozialwissenschaftliche und angrenzende Disziplinen integriert, wie die Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie, Statistik, Volkswirtschaftslehre, Übersetzungswissenschaft, Informatik und Geographie. Diese fachliche Breite und Verknüpfung von Fächern hat ihre Entsprechung bei den im Erweiterungsvorhaben zusammengefassten Umfrageprogrammen. Dies gilt für methodische Fragen ebenso wie für die generierten Daten, die eben für all jene Disziplinen von Interesse sind.

Die Kommission erkennt an, dass sich das GESIS in einer Vielzahl der interdisziplinären Leibniz-Forschungsverbände engagiert und hier seine Umfragekompetenz zur Verfügung stellt. Dieses Engagement könnte GESIS im Falle der Erweiterung noch steigern und das Vorhaben damit auch der Leibniz-Gemeinschaft insgesamt zu Gute kommen.

1.2.2 Internationalisierung

Die Erweiterung wird als unverzichtbar angesehen, um die Internationalisierung des GESIS weiter voran zu bringen – ohne eine Verstetigung der Umfrageprogramme würde die Internationale Strahlkraft von GESIS verringert werden. Allerdings bemerkt die Kommission, dass das Potential, das daraus erwächst, dass mehrere Führungspersonen des GESIS in internationalen Konsortien vertreten sind, bisher nicht optimal genutzt wird. Das GESIS könnte hier eine proaktivere Rolle einnehmen. Die geplante Erweiterung könnte dazu dienen, die Position des GESIS in diesen wichtigen internationalen Gremien zu stärken.

Insgesamt ist die internationale Ausrichtung des GESIS sowie auch der angestrebten Erweiterung als sehr positiv zu beurteilen; dabei beziehen sich die Umfrageprogramme jedoch auf ausgewählte Länder, vor allem Westeuropas, und berücksichtigen nicht die Dynamik in den Transformationsländern. Mittelfristig liegt in einer solchen regionalen Ausweitung viel Potential. Abzustimmen bleibt solch ein Programm natürlich mit internationalen Kooperationspartnern.

1.2.3 Kooperationen mit den Hochschulen

GESIS kooperiert in Form und Umfang in angemessener Weise mit den Hochschulen. Dazu trägt auch bei, dass in der Mitgliederversammlung von GESIS 60 Hochschulen vertreten sowie zahlreiche Universitätsangehörige im Nutzerbeirat vertreten sind.

Dabei ist besonders hervorzuheben, dass die Kooperationen nicht nur regional begrenzt und mit einer Universität erfolgen, sondern die Kooperationspartner unter dem Gesichtspunkt der inhaltlichen Passung ausgewählt wurden – gemeinsame Berufungen der Abteilungsleitungen erfolgen mit den Universitäten Mannheim, Köln und Koblenz-Landau. Im Hinblick auf die für die Erweiterung zu integrierenden Umfrageprogramme kooperiert das GESIS bereits mit an Universitäten angesiedelten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und beabsichtigt, diese Kooperation fortzusetzen und zu intensivieren.

1.2.4 Open Access

Die Einrichtung verfügt über eine den Standards entsprechende Open-Access-Strategie und bietet den Volltextserver SSOAR an. Überdies verfügt GESIS über einen Open-Access-Publikationsfonds. Es ist zu erwarten, dass die erweiterten Möglichkeiten, die GESIS bei der Realisierung des Erweiterungsvorhabens hätte, insgesamt den Gedanken von Open Access stärken.

Für die durch GESIS der Wissenschaft zur Verfügung gestellten Daten gilt, dass sie in aller Regel frei verfügbar sind und GESIS damit dem Prinzip von Open Access Data entspricht.

1.2.5 Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Kommission ist zu der Auffassung gelangt, dass die Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses am GESIS einen hohen Stellenwert hat. Die regelhaft 4-jährigen Verträge im Umfang von 75 % sowie die abzuschließenden Betreuungsvereinbarungen sind vorbildlich; genau dieser Umfang wird auch für Qualifikationsstellen im Zusammenhang mit dem Erweiterungsvorhaben vorgesehen sein.

Für viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS würde sich durch das Erweiterungsvorhaben die Möglichkeit einer Verstetigung ihrer Aufgaben ergeben, und es würden neue Dauerstellen auch mit Leitungsfunktion geschaffen werden. Durch die Ausdifferenzierung in den methodischen Herangehensweisen könnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in spezialisierten Aufgabenbereichen eingesetzt werden und zielgerichtet fortgebildet werden, was ihre Qualifikation erhöht.

1.2.6 Chancengleichheit

Die Kommission erkennt an, dass die Gleichstellung bei GESIS einen hohen Stellenwert genießt. Das GESIS ist mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ auditiert. Im Rahmen der geplanten Erweiterung wird insbesondere darauf zu achten sein, dass das Prinzip der Chancengleichheit weiterhin die Beachtung erfährt, die es bisher bereits hat.

2. Institutionelle Voraussetzungen

2.1 Governance

2.1.1 Organisation und Rechtsform

Das geplante Erweiterungsvorhaben soll in die bestehende und erprobte Governance des Instituts integriert werden.

Aktuell sind zwei zentrale Leitungspositionen – die des Präsidenten des GESIS und die des Leiters des Datenarchivs vakant. Im Zuge des Berufungsverfahrens für die Präsidentschaft von GESIS wird darauf zu achten sein, dass der/die zukünftige Präsident/Präsidentin das geplante Erweiterungsvorhaben mitträgt.

Die Kommission ist überzeugt, dass das geplante Erweiterungsvorhaben in der Breite des Instituts unterstützt wird. Der derzeitigen Interimsleitung sowie der Leiterin der Abteilung Survey Design and Methodology und der administrativen Leitung ist trotz der Vakanz in der Präsidentschaft eine sehr gute und geschlossene Darstellung des Vorhabens gelungen.

2.1.2 Gremien

Das Erweiterungsvorhaben wird nicht zu einer Änderung der bewährten Gremienstruktur am GESIS führen.

2.2 Ausstattung und Personal

2.2.1 Ausstattung

Die Kommission erachtet die räumliche Situation des GESIS im Hinblick auf Raummangel und die Aufteilung auf mehrere Liegenschaften als kritisch – durch einen bewilligten Sondertatbestand würde dieses Problem noch vergrößert, trotz der für die Unterbringung der zusätzlichen Forscher veranschlagten Sachmittel. Die Zuwendungsgeber sind sich dieser Problematik bewusst; vor dem Hintergrund eines starken Bekenntnisses der Zuwendungsgeber zur sozialwissenschaftlichen Forschung am Standort Mannheim ist die Kommission der Auffassung, dass derzeit konstruktiv an einer Lösung gearbeitet wird und eine Lösung der Probleme bis zu einem möglichen Beginn des Vorhabens im Jahr 2017 möglich ist.

Das beantragte Finanzvolumen erscheint der Kommission als ausreichend. Dabei muss die langfristige Datenarchivierung sichergestellt sein; eine entsprechende Kompetenz in diesem Bereich bei der Besetzung der Position im Datenarchiv Voraussetzung sein.

2.2.2 Personal

Die Maßnahmen zur Karriereentwicklung und zur Personalentwicklung sind überzeugend dargestellt – gleiches gilt für bestehende Weiterbildungsangebote.

Die Verfahren für Stellenbesetzungen entsprechen den üblichen Verfahren.

Für promovierende und promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist GESIS ein überaus attraktiver Arbeitgeber – das gilt für den Umfang der Beschäftigung wie für die Betreuung auf Qualifikationsstellen. Es ist anzunehmen, dass dieses auch für die zukünftig im Rahmen des Erweiterungsvorhabens angestellten Personen gelten wird.

Die im Rahmen des Vorhabens beantragten Personalmittel erscheinen angemessen.

2.2.3 Nachhaltige Sicherung der Finanzierung

Sofern die Finanzierung des Vorhabens über einen Sondertatbestand erfolgt, der dann in seinem Umfang Teil der multilateralen Finanzierung durch Bund und Länder wird, kann die Finanzierung als gesichert angesehen werden.

Die Finanzierung des Eigenanteils des Instituts durch die Umschichtung von Mitteln aus den am GESIS auch durchgeführten historischen Studien sowie bei der Literaturschließung ist plausibel und orientiert sich an den Mindestvorgaben der GWK.

2.3 Qualitätssichernde Maßnahmen in Vergangenheit und Zukunft

Die bisherigen Maßnahmen der Qualitätssicherung entsprechen im Wesentlichen denjenigen bewährten Maßnahmen anderer Leibniz-Einrichtungen. Diese werden auch für das Erweiterungsvorhaben gelten.

Es besteht keinerlei Anlass für Zweifel an der Qualität der Erhebungen, die durch externe Anbieter durchgeführt werden. Die Qualitätssicherung findet auf hohem Niveau statt.